

### Wirten an der Zürichstrasse

Zusammen mit ihrem Mann hat Frau Ciulli-Moser im Juli 1981 das Restaurant „Löwenpark“ an der Zürichstrasse 16 in Pacht genommen und acht Jahre lang betreut. Ohne bestehende Stammkundschaft und vorerst ohne Alkoholpatent war der Anfang in dieser Neuüberbauung recht schwierig.



Frau Ciulli

Mit guter Führung gelang es dem Wirtespaar, vor allem zu Mittag eine Stammkundschaft von Berufstätigen aus dem Quartier aufzubauen.

Frau Ciulli besorgt die Administration, betreut das Personal und hilft aus, wo sie gebraucht wird. So kommt sie meist auf einen

Zwölf-Stunden-Tag. Obwohl sie den Beruf in den 42 Jahren ihrer Tätigkeit immer geliebt hat, hört sie Ende dieses Monats auf, was viele ihrer Bekannten nicht verstehen können. Es ist nicht die Arbeit selbst, sondern eher die Verantwortung, welche diesen Entschluss auslöste. Und dies, obwohl Frau Ciulli ihr Personal – ein grosses Problem im heutigen Gastgewerbe – nur rühmen kann. Einige der Angestellten sind fast seit Anfang im Betrieb.

Wenn am frühen Nachmittag des 21. Septembers die Dekorationsgegenstände des Restaurants zur Versteigerung ausgerufen werden, geht der letzte Abschnitt in einem abwechslungsreichen Berufsleben zu Ende. Der „Löwenpark“ wird nach einer kurzen Renovation wieder eröffnet.

Frau Ciulli, aus dem Kanton Solothurn gebürtig, hat sich zur Hotelsekretärin ausbilden lassen. Von all den renommierten Orten der ganzen Schweiz, wohin ihr Beruf sie geführt hatte, gefiel ihr Luzern am besten, so dass sie und ihr Mann den Entschluss fassten, sich hier in den Ruhestand zu setzen. „Ich muss aufhören, solange ich fit bin und solange es Leute gibt, die es bedauern“, meint Frau Ciulli. Am meisten wünscht sie sich Musse zu zweit, was lange nicht mehr möglich war. Möge sich dieser Wunsch erfüllen. -hak-

## INFORMATIONEN IN KÜRZE

### 1. Handläufe für Treppen und steile Wege

Seit einigen Jahren ist das Strasseninspektorat bestrebt, an steilen Wegen und Treppen die Sicherheit und den Gehkomfort für den Fussgänger durch die Montage von Handläufen zu verbessern. Vor allem ältere Leute und Gehbehinderte schätzen diese Massnahmen.

Wo und an welchen steilen Wegstücken und Treppen in unserem Quartier wäre es sinnvoll, ebenfalls Handläufe anzubringen? Wir bitten Sie, Bedürfnisse dieser Art dem Präsidenten des Quartiervereins kundzutun.

### 2. Für die Kinder im Bereich der Steinenstrasse

In diesen Tagen hat die Stadtgärtnerei im Steinenstrasse-Gärtchen den Kletterturm für die Kinder montiert. Mit viel Einsatz hat Vizepräsidentin Maria Berwert zur Realisierung beigetragen und damit den Wunsch der Anwohner erfüllt.

### 3. Aus dem Quartierverein

Unsere Generalversammlung vom April war sehr gut besucht. Nach dem offerierten Nachtessen und den örtlichen Geschäften wurden die Anwesenden über die Gasenküche an der Zürichstrasse und die Vorhaben zur Umgestaltung des Löwenplatzes orientiert.

An Fronleichnam traf sich der gesamte Vorstand zu einer Klausurtagung. Es wurden Ziele und Arbeitsweisen des Vorstandes analysiert und diskutiert.

Etwa fünfzig interessierte Personen folgten der Einladung zur Besichtigung zweier Anlagen in unserem Quartier. Herr Lehner zeigte den Quartierkommandoposten des Zivilschutzes und Präsident B. Tschuppert orientierte über das Unterwerk des EW Luzern. Der Verein organisierte nachher einen Apéro.

Die traditionelle Augustfeier musste der sehr schlechten Witterung wegen abgesagt werden, was allseits bedauert wurde.

**Robert Widmer AG**  
Elektr. Anlagen  
6004 Luzern  
Tel. 041-36 48 33

**24 Stunden - Service**

## Über vier Generationen an der Zürichstrasse

### Eine bekannte Quartiermetzgerei in neuem Gewand

#### Tradition

Die Metzgerei Doggwiler gehört seit langem zum Bild der Zürichstrasse. Wie diese selbst hat sie sich immer wieder den Anforderungen und Moden unserer kurzlebigen Zeit anpassen müssen.

Hier hat Johann Doggwiler, Sohn eines Viehhändlers, den ersten Metzgereibetrieb anno 1895 gegründet, in der Zeit also, da die Strasse mit geschlossenen Häuserreihen gerade erst städtischen Charakter angenommen hatte. Damals wurde das geschlachtete Vieh mit Handkarren die noch ungepflästerte Strasse hinaufgeschuftet.

Im Jahre 1932 konnte sein Sohn das gutgehende Geschäft modernisieren und vergrössern. Es wurde der Anbau im Norden errichtet, wo die Wursterei untergebracht ist. Dreissig Jahre später hat dann sein Enkel Hans Doggwiler Laden und Betrieb nach neuesten Erkenntnissen umgestaltet. Und vor kurzem hat Urs, Spross der vierten Doggwiler-Geschäfts-Generation, den dritten Umbau abgeschlossen.

#### Hans Doggwiler-Lindegger

Dreissig Jahre Arbeit und fast zwanzig Jahre verantwortliche Geschäftsführung! Hans Doggwiler kann mit Stolz und Freude auf sein Lebenswerk zurückschauen. Es ist ihm gelungen, die traditionsreiche Metzgerei durch die Schwierigkeiten der Zeit zu steuern. Jetzt übergibt er seinem Sohn einen gesunden Betrieb. Es ist eine der noch sechs unabhängigen Metzgereien in unserer Stadt, wo es einst weit über dreissig zu verzeichnen gab.

Diesen bekannten Metzgermeister im Quartier vorstellen zu wollen ist vielleicht Wurst in die Metzger getragen. Wer kennt ihn nicht, wie er jahraus, jahrein mit seiner humorvollen Art die Kundschaft bedient und berät. Und doch ist es interessant, einmal hinter die Kulisse seines Erfolges zu schauen.

Nach seiner Jugendzeit an der Zürichstrasse wurde Hans von seinem Vater nach Neuchâtel ins Institut gesteckt, wo er sich entschloss, Metzger zu werden. Die Lehrzeit absolvierte er je zur Hälfte in Sierre und im väterlichen Betrieb in Luzern. Die Wanderjahre im Tessin, im Welschen und im Wurstparadies von St. Gallen brachten nicht nur viele wertvolle Berufserfahrungen, sondern auch eine sprachliche Gewandtheit, die im späteren Geschäftsleben nur von Nutzen sein konnte. Auch nach der Meisterprüfung im Jahre 1951 bildete sich

Hans Doggwiler immer wieder weiter, um die Fortschritte seines Gewerbes auszunützen. So erstaunt es nicht, dass er sowohl in der städtischen Lehrlingsprüfungskommission als auch im Vorstand der städtischen Metzgermeister anzutreffen ist.



Hans Doggwiler

sert, muss doch der heutigen Kundschaft eine ganze Anzahl von Fertigprodukten bereitgehalten werden.

Da Metzger zu den Frühaufstehern gehören, bleibt nicht viel Zeit für abendliche Hobbies. Doggwilers erstes Steckenpferd scheint sein Beruf zu sein, wenn man hört, wie er über seine bekannten Wurstwaren oder über sein Interesse an neuen Maschinen spricht. In jungen Jahren war es das Kunstturnen, wovon bis heute das allmorgendliche Fitnessprogramm übriggeblieben ist, später dann das Singen im Männerchor.

Hans Doggwiler schaut zuversichtlich in seine Zukunft. Vorerst will er sich noch voll dem Betriebe widmen, mit der Zeit dann nur noch als Hilfe seines Sohnes. So bleibt auch genügend Zeit, die neue Wohnung an der Bergstrasse zu geniessen oder eine Reise zu machen.

#### Das neue Geschäft

Diesen Sommer erhielt die Metzgerei ausser wie innen ein neues Gewand. Eine Spezialfirma sorgte dafür, dass die Ansprüche an ein zeitgemässes Fachgeschäft erfüllt wurden. Neu im Angebot erscheinen vakuumverpackte Frischfische und täglich ein kleines warmes Mittagsmenu, das über die Gasse mitgenommen werden kann. Eine Kinderecke verkürzt den Kleinsten die Wartezeit bei Mamis Einkäufen.

Wir wünschen den beiden Familien Doggwiler weiterhin einen guten Geschäftsgang im Dienste ihrer Kunden. -hak-

## Was tut sich am Löwenplatz?

Im Frühling 1989 fand eine Besprechung einer Delegation des Quartiervereins mit den Herren Pauli, Stadtarchitekt und Largiadèr, Stadttingenieur, auf dem Löwenplatz statt. Es wurden die drei Forderungen des Quartiervereines Hochwacht besprochen:

- Der Löwenplatzbrunnen ist auf seinen traditionellen Standort in der Platzmitte zurückzusetzen.
- Im Bereich der Bushaltestelle soll die Fussgängerfläche verbreitert werden.
- Die Denkmalstrasse muss zwischen Löwenplatz und Löwendenkmal fussgängerfreundlich umgestaltet werden.

Von der Baudirektion wurde uns zugesichert, dass der historische Wey-Brunnen noch in diesem Jahr in die Platzmitte gesetzt werde. Das bedingt, dass die dortigen Autoparkplätze aufgehoben werden müssen, was sicher möglich ist, da in unmittelbarer Nähe zwei Parkhäuser stehen.

Am 27. Juni 1989 hat die Städtische Baudirektion an verschiedene Architekten eine Studie „Gestaltung Löwenplatz“ in Auftrag gegeben.

Am 7. September hat ein Beurteilungsgremium, in dem auch drei VertreterInnen unseres Quartiervereines Einsitz haben, die vier Gestaltungsvorschläge zu beurteilen. Dabei gelten folgende Kriterien: Platzgestaltung (Elemente, Einteilung der Nutzungsbereiche, Beleuchtung), Fussgängerbeziehungen (Zugänge zum Bus, zu öffentlichen Anlagen und zu Bauten) und Fahrzeugbeziehungen (Erschliessung, Anlieferung und Abstellplätze).

Für 1990 hat der Stadtrat einen Löwenplatz-Kredit vorgesehen. Wir hoffen, dass dieser wichtige Platz für unsere Fremdenstadt, aber auch für unser Quartier bald aufgewertet und sich ansehnlicher präsentieren wird. B. Tsch.

## ANMELDEALON

Der Unterzeichnete erklärt hiermit den Beitritt als Mitglied zum Quartierverein-Hochwacht (Jahresbeitrag Fr. 10.-)

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Strasse, Nr. \_\_\_\_\_

Beruf \_\_\_\_\_

Plz., Ort \_\_\_\_\_

senden an:  
Quartierverein HOCHWACHT Luzern, den  
Fluhgrund 8  
6004 Luzern  
Unterschrift

